

Befragung in Deutschland

im Auftrag von DIA

Juni/Juli 2024

The logo for INSA CONSULERE features the word "INSA" in a large, bold, red sans-serif font, with the word "CONSULERE" in a smaller, bold, blue sans-serif font directly below it. To the left of the text is a solid blue vertical bar. The logo is positioned on the left side of a horizontal bar that consists of a red upper section and a blue lower section.

INSA
CONSULERE

Feldzeit:

28.06. – 01.07.2024

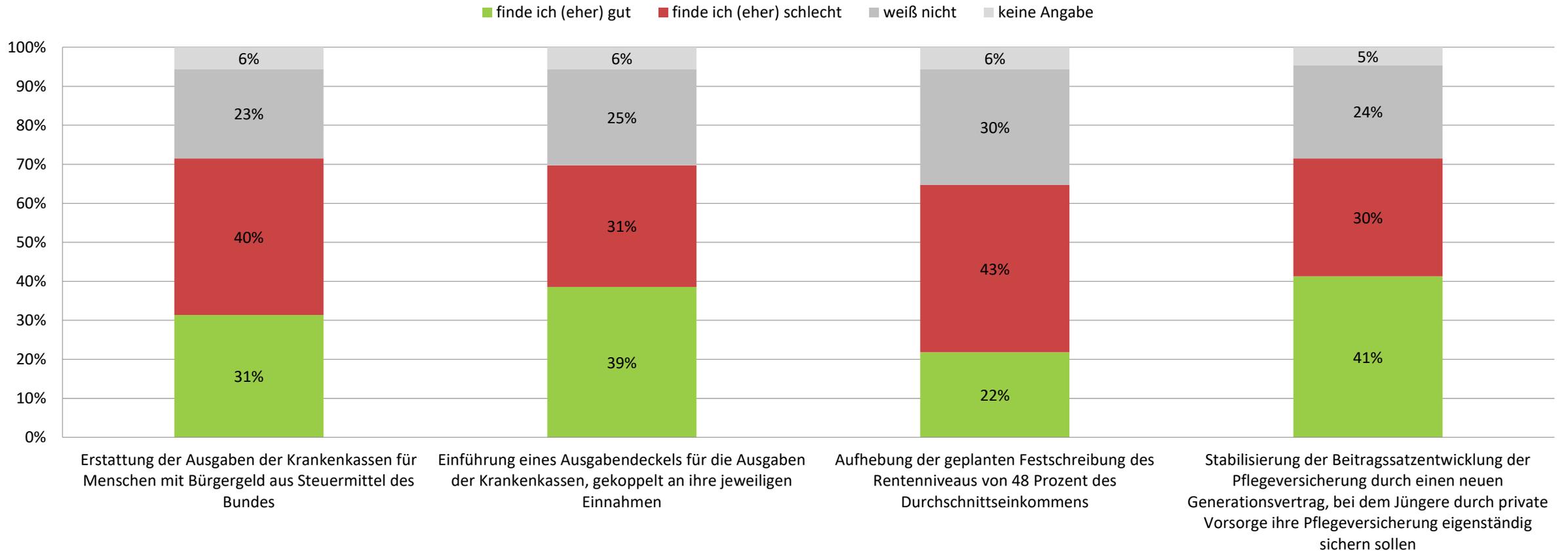
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung *INSA-Perpetua Demoscopia*.

Stichprobe:

2.006 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

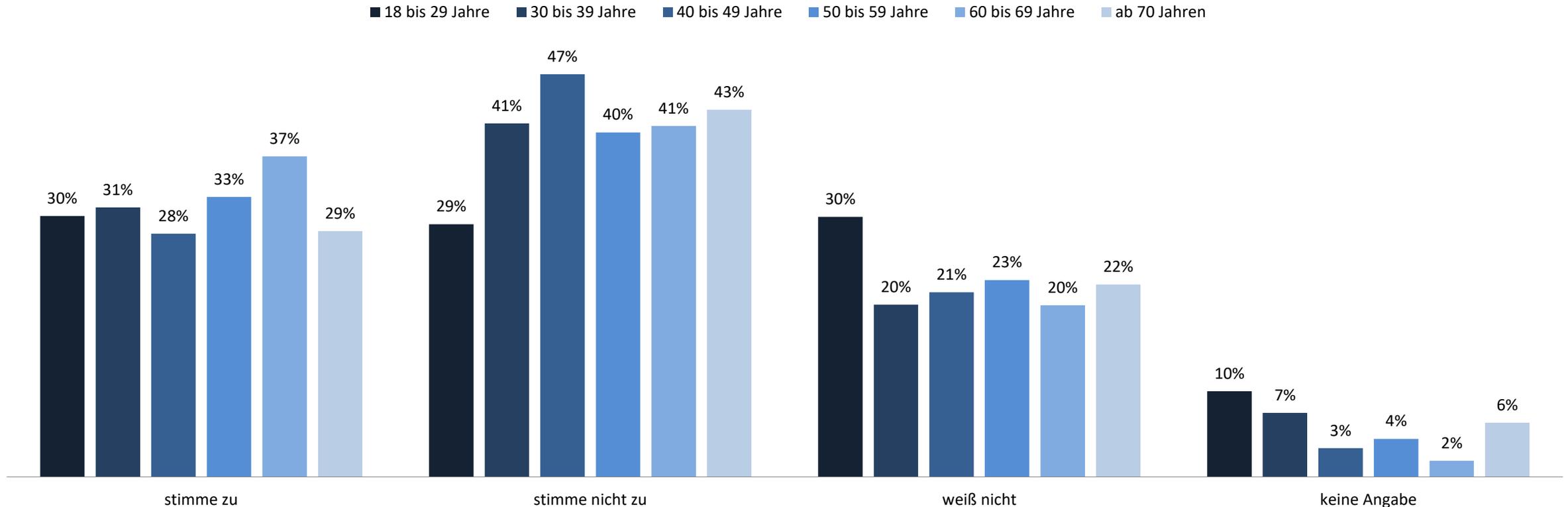
Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragssatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragssatzanstieg gedämpft werden könnte?**



Von den vier abgefragten Vorschlägen zur Dämpfung des starken Beitragssatzanstiegs der Sozialversicherungen findet der neuen Generationsvertrag die höchste Zustimmung (41 %; 30 % Ablehnung), dicht gefolgt von der Einführung eines Ausgabendeckels für die Ausgaben der Krankenkassen (39 %; 31 % Ablehnung). Beide Vorschläge werden jeweils relativ-mehrheitlich begrüßt, wohingegen die beiden anderen Ideen auf eine mehrheitliche Ablehnung treffen: Die Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Steuermittel des Bundes wird von 40 Prozent (zu 31 % Zustimmung) und die Aufhebung der geplanten Festschreibung des Rentenniveaus von 48 Prozent des Durchschnittseinkommens wird von 43 Prozent der Befragten (zu 22 % Zustimmung) ablehnt. Mit Anteilen zwischen 23 und 30 Prozent können hier aber auch verhältnismäßig viele Befragte keine Einschätzung vornehmen. Weitere fünf bis sechs Prozent tätigen hier keine Angabe.

Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragsatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragsatzanstieg gedämpft werden könnte?**

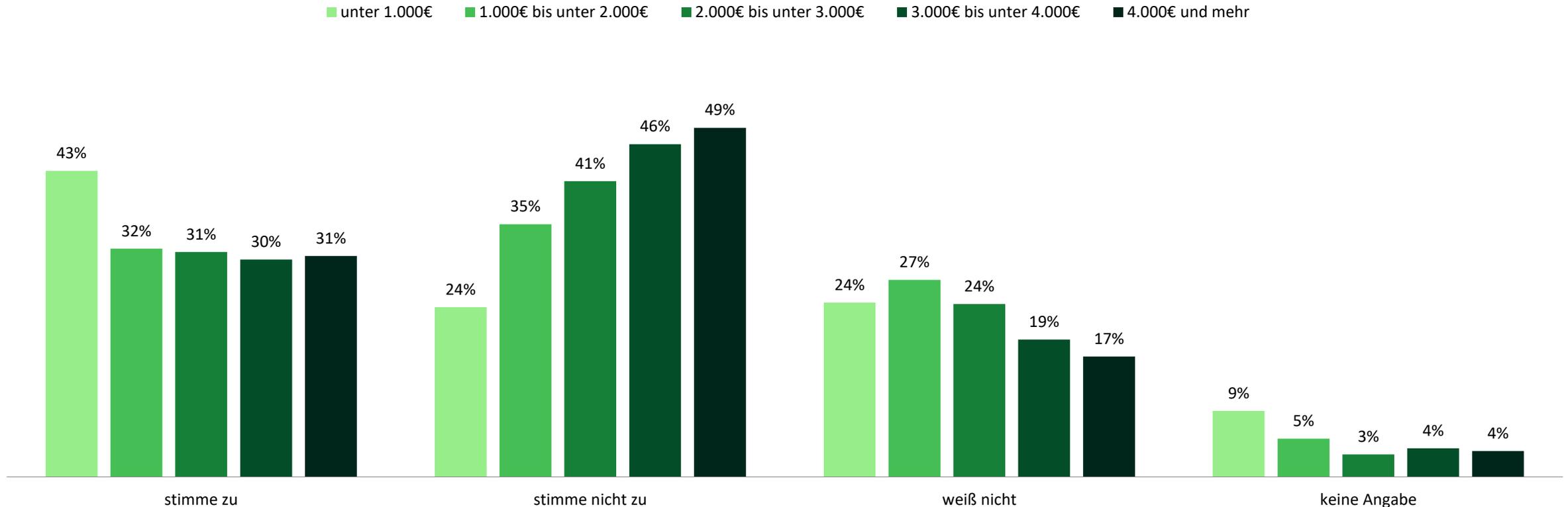
Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Steuermittel des Bundes



Bei den jüngsten Befragten (18 bis 29 Jahre) kann Vorschlag der Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Steuermittel des Bundes kein klares Meinungsbild ermittelt werden (je 30 % stimme zu & weiß nicht, 29 % stimme nicht zu). Diese Befragtengruppe kann auch am häufigsten keine Antwort geben (30 zu 20 – 23 %). Alle anderen Altersgruppe lehnen diesen Vorschlag jeweils relativ-mehrheitlich ab (40 – 47 %).

Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragssatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragssatzanstieg gedämpft werden könnte?**

Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Steuermittel des Bundes

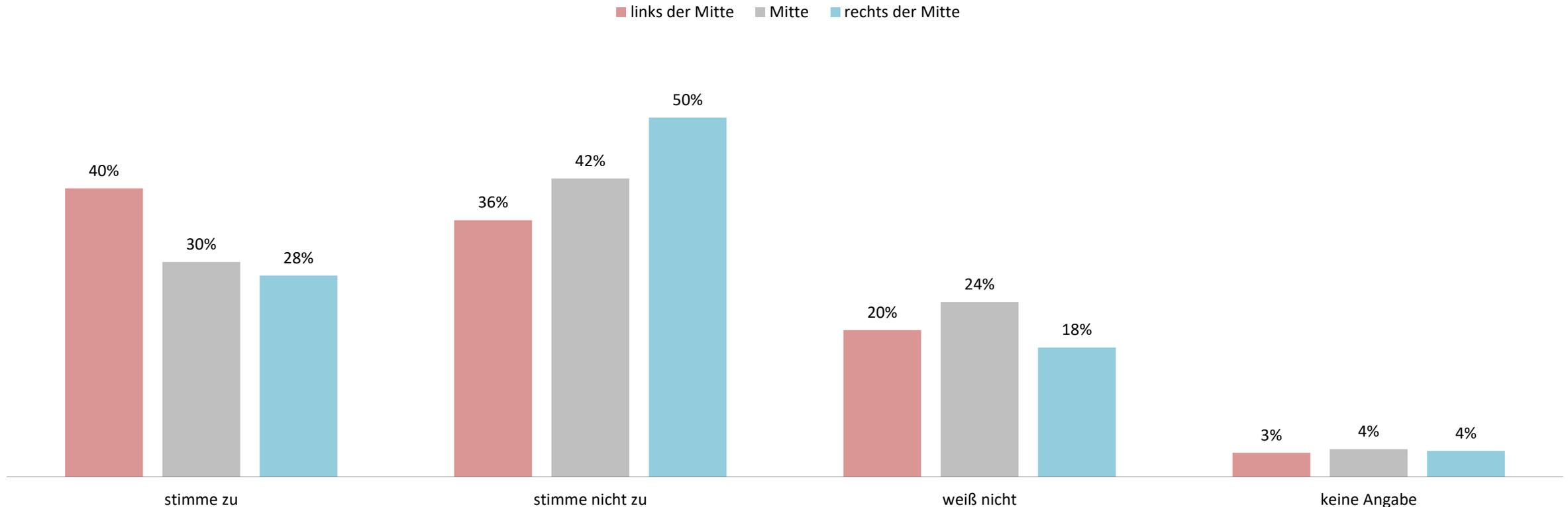


Einzig Umfrageteilnehmer mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.000 Euro begrüßen die Idee einer Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Steuermittel des Bundes relativ-mehrheitlich (43 %). Alle anderen Einkommensgruppen lehnen ihn hingegen jeweils (knapp) mehrheitlich ab, wobei die Ablehnung mit dem Haushaltsnettoeinkommen kontinuierlich ansteigt (von 35 auf 49 %). Entsprechend umgekehrt verläuft dieser Trend tendenziell bei jenen, welche sich hierzu nicht positionieren können (von 24 bzw. 27 auf 17 %).

Ein ähnlicher Einkommensrend kann bei der Forderung nach einer Aufhebung der geplanten Festschreibung des Rentenniveaus von 48 Prozent des Durchschnittseinkommens festgestellt werden.

Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragssatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragssatzanstieg gedämpft werden könnte?**

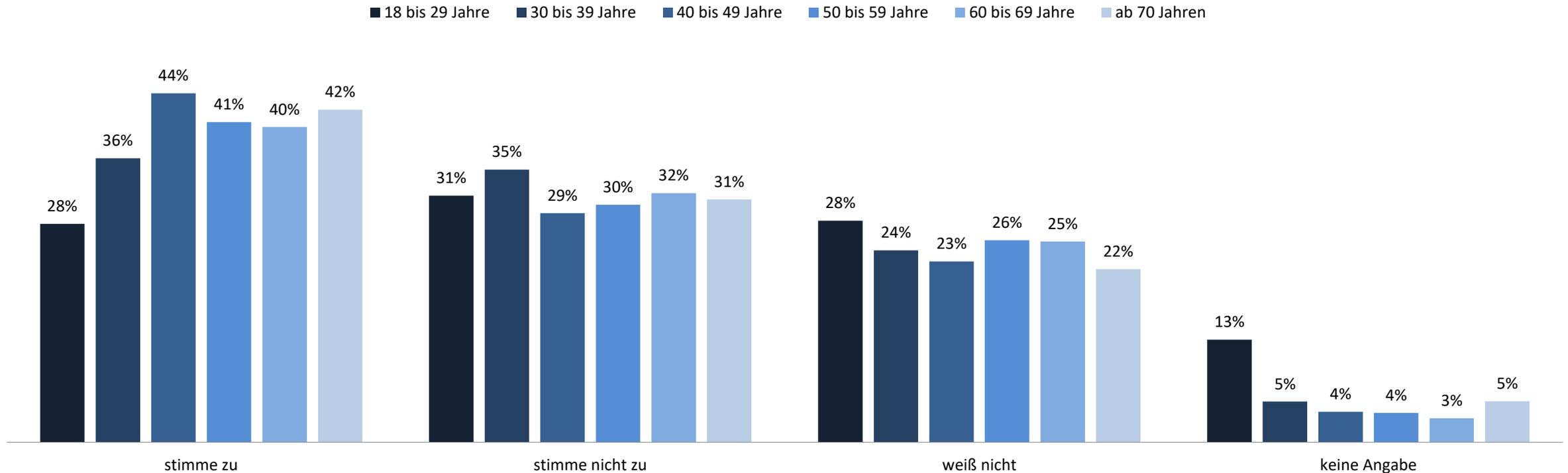
Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Steuermittel des Bundes



Befragte, welche sich im politischen Spektrum links der Mitte verorten, geben knapp relativ-mehrheitlich und entsprechend deutlich häufiger als die beiden anderen Gruppen an, dass sie eine Erstattung der Ausgaben der Krankenkassen für Menschen mit Bürgergeld aus Bundessteuermittel begrüßen würden (40 zu 30 bzw. 28 %). Die beiden anderen Befragtengruppen lehnen diesen Vorschlag jeweils mehrheitlich ab (42 bzw. 50 %).

Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragssatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragssatzanstieg gedämpft werden könnte?**

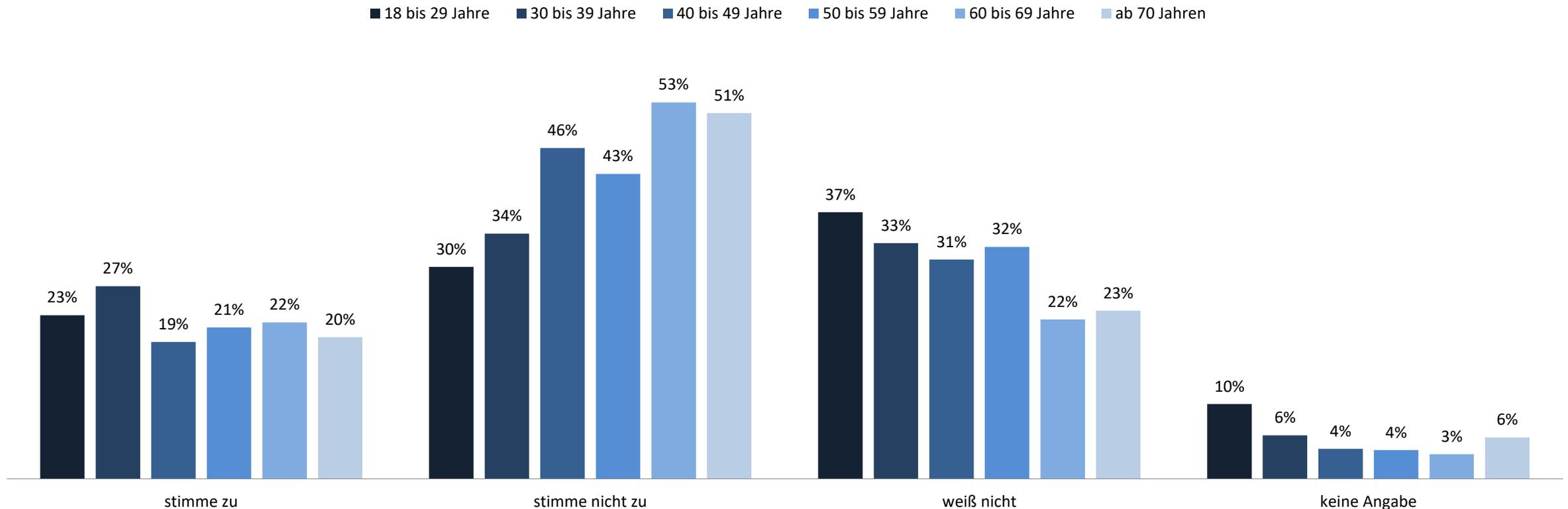
Einführung eines Ausgabendeckels für die Ausgaben der Krankenkassen, gekoppelt an ihre jeweiligen Einnahmen



Einzig die jüngsten Befragten stimmen hier mit einer knappen relativen Mehrheit von 31 Prozent der Idee nach einem Ausgabendeckel für die Ausgaben der Krankenkassen, gekoppelt an ihre jeweiligen Einnahmen nicht zu (31 %). Jene Umfrageteilnehmer zwischen 30 und 39 Jahren sind bei diesem Vorschlag gespalten (36 % stimme zu, 35 % stimme nicht zu) und alle anderen Altersgruppen würden diesen jeweils mehrheitlich begrüßen (40 – 44 %).

Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragssatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragssatzanstieg gedämpft werden könnte?**

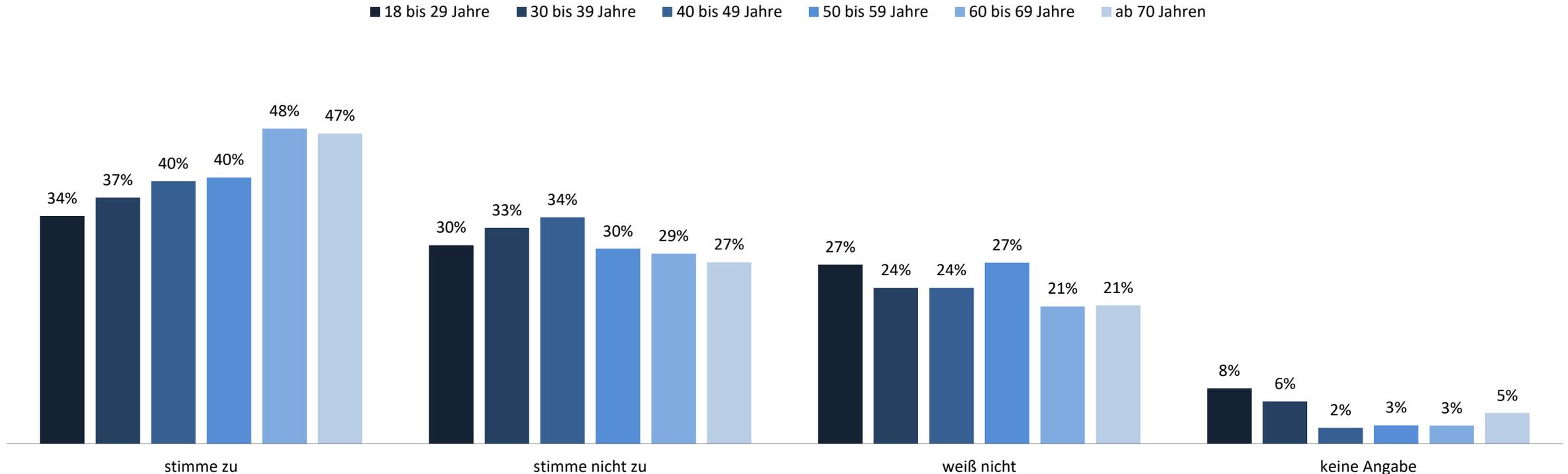
Aufhebung der geplanten Festschreibung des Rentenniveaus von 48 Prozent des Durchschnittseinkommens



Befragte ab 40-Jährige lehnen die Forderung nach einer Aufhebung der geplanten Festschreibung des Rentenniveaus von 48 Prozent des Durchschnittseinkommens jeweils mehrheitlich ab (43 – 53 %). Jene zwischen 30 und 39 Jahren sind gespalten (34 % stimme nicht zu, 33 % weiß nicht) und jene zwischen 18 und 29 Jahren können dazu mehrheitlich keine Einschätzung vornehmen (37 %).

Laut einer vor kurzem veröffentlichten Studie wird der Beitragssatz für die Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung), den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam tragen müssen, bis 2035 voraussichtlich um 7,5 Prozentpunkte auf knapp 49 Prozent steigen. **Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, mit deren Hilfe der starke Beitragssatzanstieg gedämpft werden könnte?**

Stabilisierung der Beitragssatzentwicklung der Pflegeversicherung durch einen neuen Generationsvertrag, bei dem Jüngere durch private Vorsorge ihre Pflegeversicherung eigenständig sichern sollen



Alle Altersgruppen würden einen neuen Generationsvertrag, bei dem Jüngere durch private Vorsorge ihre Pflegeversicherung eigenständig sichern sollen, jeweils relativ-mehrheitlich begrüßen, wobei dieser Anteil mit dem Alter tendenziell von 34 Prozent bei den jüngsten bis auf 47 bzw. 48 Prozent bei den ab 60-Jährigen ansteigt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.